

*Frau Präsidentin, Herr Regierungsrat, geschätzte Anwesende,*

**ich teile die Ansicht des Auftragsgebers, dass unsere Strassen leistungsfähig gehalten werden müssen. Auch, dass der Nah-Nutzungsverkehr wichtig für unsere Wirtschaft ist, teile ich mit ihm. Ich gehe dabei noch weiter und meine auch, dass diese Leistungsfähigkeit auch für den gesamten Strassenverkehr gelten muss. Nun ist es jedoch so, dass selbst wenn der Auftrag von Eugen Fruntz überwiesen wird und die geforderten Leistungskorridore kantonal definiert werden, diese eben auch innerhalb des Siedlungsgebietes den Gemeinden dienen. Und diese haben die Aufrechterhaltung eines optimalen Verkehrsflusses eben auch unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Dabei ist auch, oder gerade auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer Rücksicht zu nehmen und dies bedingt von Fall zu Fall eben auch eine siedlungsverträgliche Ausgestaltung der Strassenräume. Von dauernd neu aufgestellten Schikanen darf hier so nicht einfach gesprochen werden. Ich meine aber, dass bei Streckenveränderungen auch im Innerortsteil die Bedürfnisse des LKW- Verkehrs nicht nur zum Nachteil beurteilt werden dürfen. Ich denke da an genügend grosse Kreisel, übersichtlichen Strassenraum und genügend breite Strassenfläche. Dies wird auch zur allgemeinen Verkehrssicherheit beitragen. Mit dem auflisten und aufzeigen von Kantonstrassen, welche verkehrorientiert und möglichst leistungsfähig sein sollen, werden keine Probleme gelöst. Dem einbringen der Bedürfnisse des LKW- Gewerbes bei der lokalen Planung von Kantonsstrassenabschnitten steht jedoch nach wie vor nichts im Wege. Und wenn ich da an die Verkehrsplanung, respektive der Strassenraumgestaltung im Streckenteil Kaiserstrasse / Zürcherstrasse in Rheinfelden denke, wäre solches durchaus angebracht. Die Forderung von Eugen Fruntz nach griffigen Managementsystemen kann ich voll und ganz unterstützen. Hoffe dann aber auch, dass er und seine Partei dann auch die dazu nötigen Finanzen sprechen werden. Zusammenfassend stelle ich fest, dass der Regierungsrat den Auftrag eigentlich auch hätte entgegennehmen und ihn gleich zur Abschreibung vorlegen können. Da er dies nicht tut, beantrage ich ihnen den Auftrag, weil eigentlich aus kantonaler Sicht erfüllt und aus den genannten Gründen nicht wirklich zielführend ist, abzulehnen. *Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden.***

***Der Auftrag wurde mit 84:41 Stimmen abgelehnt.***